

Jahresbericht 2020

STIFTUNG
WOHNCHETTI



Editorial

Ein bemerkenswertes Jahr für uns alle S.2

Übergabe des Stiftungsrats-Präsidiums an Elsbeth Kuster-Kölliker S.2

Stiftung

Verabschiedung von Hildegard Löhner S.3

Neu im Stiftungsrat S.3

Institution

Sozialbegleiterisches Denken und Handeln S.4

Zwischenmenschliche Beziehungen sind das höchste Gut in Krisenzeiten! S.6

Finanzen

Bilanz und Erfolgsrechnung S.8

Organisation S.9

Spenden S.9

Leben und Wohnen

Aktive Freizeitgestaltung S.10

Ein Tag als Dankeschön S.11

Impressum

Herausgeber: Stiftung Wohnchetti
 Alte Landstrasse 74b, 8800 Thalwil
 Konzept und Gestaltung:
 Schneider Communications AG,
 www.schneidercom.ch
 Druck: Schnelldruck, Thalwil

Ein bemerkenswertes Jahr für uns alle

Wohl noch nie mussten wir uns mit so viel Unvorhersehbarem auseinandersetzen. Ständig galt es, alte Gewohnheiten aufzugeben, sich neu auszurichten. Kaum mit den neuen Regeln versöhnt, waren sie schon wieder aufgehoben oder abgeändert. Und noch immer wissen wir nicht, wie es weitergeht mit dieser Pandemie. Dank guter Organisation und dem Einfühlungsvermögen unserer Institutionsleiterin, Anita Vogel, konnten bis heute alle Beteiligten gut mit den vielen Einschränkungen umgehen. Dennoch betrachte ich es als grosses Glück, dass bis heute niemand von unseren Bewohnenden an Covid-19 erkrankt ist. Unsere Mitarbeiterin Maria-Rosa Rota schreibt auf Seite 7 treffend: «So seltsam das Neue zu Beginn oft scheinen mag: Irgendwann gewöhnt man sich daran, es wird normal. Und man entdeckt sogar gute Seiten daran.»

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich aus dem Stiftungsrat der Wohnchetti. Ich danke nochmals allen für die bereichernden Begegnungen, sowie auch allen, die uns seit vielen Jahren so grosszügig unterstützen.

Übergabe des Stiftungsrats-Präsidiums an Elsbeth Kuster-Kölliker

Nach fast 15 Jahren im Stiftungsrat, davon acht als Präsidentin, ist es für mich nun Zeit, Abschied zu nehmen. Von den vielen Eindrücken, die zurückbleiben, möchte ich zwei besonders hervorheben. Erstens die während der letzten Jahre erfolgte Weiterentwicklung der Stiftung Wohnchetti zu einer hoch professionellen Institution. So präsentiert sich die Wohnchetti heute im Auftritt gegen aussen, in der Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner und im Anspruch an gut ausgebildetes Personal fortschrittlich und zeitgemäss. Zweitens die konstruktive, wertschätzende Zusammenarbeit im Stiftungsrat. Auch in diesem Gremium konnte das Know-how ausgebaut werden, was sich positiv auf die immer komplexer werdenden Aufgabenstellungen auswirkt. Die vielen Kontakte mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, die unkomplizierten, fröhlichen Treffen und Anlässe werden mir in tiefer Erinnerung bleiben.



Elsbeth Kuster-Kölliker

Für die Zukunft wünsche ich der Wohnchetti viel Mut und Geschick, um den künftigen Entwicklungen mit offenen Augen und Sinnen zu begegnen. Sich im sozialen Umfeld zu behaupten (die Konkurrenz schläft nicht!), gesunde Finanzen zu erwirtschaften und den Menschen, die es brauchen, ein Zuhause mit viel Geborgenheit zu geben, all das bleibt aktuell und fordernd.

Ich freue mich, die grosse Verantwortung an meine Nachfolgerin, Elsbeth Kuster-Kölliker, weiterzugeben. Als bisherige Vizepräsidentin ist sie von allen in der Wohnchetti geschätzt und mit den Aufgaben vertraut. Ich wünsche ihr viel Freude an der neuen Aufgabe. Mit Interesse werde ich die Entwicklung der Wohnchetti Thalwil weiterverfolgen und ihr herzlich verbunden bleiben.

Hildegard Löhner, Stiftungsratspräsidentin

Verabschiedung von Hildegard Löhner

15 Jahre lang prägte Hildegard Löhner als Stiftungsrätin die Wohnchetti Thalwil mit, praktisch die Hälfte des Bestehens der Stiftung.

Als Delegierte der Gesundheitsbehörde Thalwil machte sie sich bei der Eröffnung der Wohngruppe Freihof 2005 ein Bild des betreuten Wohnens und meldete sich, als die Stiftung Wohnchetti 2006 eine neue Delegierte für den Stiftungsrat suchte. Zuerst übernahm sie das Ressort Finanzen, dann Öffentlichkeitsarbeit, bevor sie 2012 zur Stiftungsratspräsidentin gewählt wurde.



thie, seriöser thematischer Auseinandersetzung und gutem Gespür für die Menschen schaffte sie es, gemeinsam mit dem Stiftungsrat und der Institutionsleitung tragfähige Lösungen zu finden und Akzente zu setzen.

Neben vielen erfreulichen Aspekten gab es immer wieder Herausforderungen zu meistern, die Bewohnende oder Mitarbeitende betrafen. Hildegard Löhner war immer gesprächsbereit und präsent, glättete auch in schwierigen Situationen die Wogen. Auch den Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrates brachte sie grosses Vertrauen entgegen und würdigte deren Engagement und Fachkompetenz. Die Zusammenarbeit war stimmig, wertschätzend und konstruktiv.



Hildegard Löhner

In die Zeit ihrer Präsidentschaft fielen die Erweiterung des Angebotes und die professionellere Ausrichtung. Die operativen und strategischen Strukturen wurden neu definiert und entflochten. Die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner wurde vermehrt deren Bedürfnissen und Fähigkeiten angepasst, ermöglicht durch die Differenzierung der Wohngruppen vom betreuten Wohnen bis zum Wohntraining.

Die Auflagen des kantonalen Sozialamtes und das neue Erwachsenenschutzrecht forderten immer wieder Anpassungen. Zurücklehnen war nie möglich. Mit Empa-

Hildegard Löhner gibt die verantwortungsvolle Aufgabe der Stiftungsratspräsidentin ab und wendet sich neuen Aufgaben zu. Wir wünschen ihr für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute und danken ihr ganz herzlich für ihren langjährigen und ausserordentlich erfolgreichen Einsatz.

Elsbeth Kuster-Kölliker

Neu im Stiftungsrat

Brigitte Landis und Corinne Steiner gehören neu dem Stiftungsrat an.



Brigitte Landis wuchs in Kreuzlingen auf, wohnt seit 1994 in Thalwil, ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Während 5 Jahren lebte die Familie in Australien. Nach der Rückkehr engagierte sich Brigitte Landis jahrelang ehrenamtlich im Vorstand des Elternrates. Sie ist im Bereich der Immobilien-Bewirtschaftung tätig. In ihrer Freizeit treibt sie regelmässig Sport, pflegt ihren Garten und kocht begeistert. Sie ist für das Ressort Finanzen zuständig.

Corinne Steiner konnten wir im Juni 2020 für die Mitarbeit im Stiftungsrat

gewinnen. Seit 2003 ist die gebürtige Zürcherin in Thalwil wohnhaft. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Auch sie engagierte sich nach einigen Jahren im Ausland in öffentlichen Ämtern, als Schulpflegerin und als Mitglied der Verwaltungskommission der PK Thalwil. Sie war am Aufbau des Elternrates Sonnenberg beteiligt. Corinne Steiner ist in der Privatwirtschaft tätig, gerne sportlich unterwegs, bezeichnet Kochen und Fotografieren als ihre Hobbies. Sie ist für das Ressort Bewohnende zuständig.

Christin Bloch, Stiftungsrätin

Teil unserer verständnisvollen Haltung

Sozialbegleiterisches Denken und Handeln

Die Stiftung Wohnchetti begleitet bereits seit mehr als 30 Jahren suchtkranke und psychisch beeinträchtigte Menschen. Sie bietet in 3 Wohnkategorien Raum für 25 stationäre Bewohnende.



Anita Vogel

Das sozialbegleiterische Denken und Handeln ist Teil unserer verständnisvollen Haltung gegenüber den Bewohnenden. Die volle Belegung und die lange Warteliste zeigen, dass unser Wohnangebot mit diesem Begleitansatz sehr beliebt ist und sich die Bewohnenden bei uns wohl fühlen.

Das humanistische Menschenbild: Basis für die Stiftung Wohnchetti

Alle Bewohnenden sind einzigartige Persönlichkeiten, die mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Ressourcen bei uns ein Zuhause gefunden haben. Unsere Begleitungen und das Zusammenleben basieren auf gegenseitigem Respekt, Toleranz und Vertrauen. Diese Werte sind die Vo-

oraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen den Bewohnenden und dem Fachpersonal.

Umsetzung der Sozialbegleitungen

Beim Eintrittsgespräch werden die Lebensziele und die gewünschte Unterstützung eruiert. Danach werden Grob- und Feinziele und eine Auftragsvereinbarung mit dem Unterstützungsbedarf ausgearbeitet. Dabei passen wir uns den einzelnen Lebensumständen an. Die meisten Begleitungen finden in der Alltags- und Krisenbewältigung statt. Gleichzeitig ist immer das Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Bewohnenden und den Grenzen innerhalb der Stiftung und des externen Hilfesystems zu





beachten. Das Fachpersonal hat die Aufgabe, zusammen mit den Bewohnenden Lösungen zu finden. Die Ziele werden regelmässig überprüft und der Arbeitsprozess evaluiert. Um die Arbeitsqualität zu überprüfen, sind die Standortgespräche in unserer Stiftung verpflichtend und in unserer Jahresplanung fix eingebunden.

Wir begleiten und beraten je nach Wohnkategorie unterschiedlich. Die Devise heisst: «so viel wie nötig, so wenig wie möglich». Wir stärken die vorhandenen und verlorengegangenen Ressourcen. Dazu gehört das fortlaufende Klären und Anpassen von Rahmenbedingungen und Freiraum.

Anforderungen an das Fachpersonal für eine professionelle Begleitung

Die wichtige Rolle des Fachpersonals soll Orientierungsmöglichkeiten und Sicherheit bieten. Es handelt sich dabei nicht nur um Fachkenntnisse, die während einer Ausbildung gelernt werden können. Hier ist zusätzlich eine konstante Überprüfung des eigenen Handelns und der damit verbundenen Berufsethik gefragt. Dies erfordert Flexibilität, permanente Lernbereitschaft, Innovation, Geduld, Ehrlichkeit und vor allem Reflexionsbereitschaft.

Beitrag der Bewohnenden, um Entwicklungsschritte zu erreichen

Die Bewohnenden brauchen eine positive Grundhaltung gegenüber dem betreuten Wohnen, die Kooperationsbereitschaft und den Willen, viel Eigenverantwortung zu übernehmen. Sie müssen die Ziele vor Augen haben und nicht die Beeinträchtigung und das Vergangene. Dies ist eine überaus grosse Herausforderung, deren Bewältigung viel Zeit, Sensibilität und Geduld braucht. Autonomie einerseits und Interdependenz andererseits sind hier Gegensätze, die integriert werden müssen.

Personelles: Vielen Dank und herzliche Gratulation

Unsere Mitarbeiterin Ruth Gonzalez beschäftigte sich ebenfalls intensiv mit dem sozialbegleitenden Denken und Handeln während ihrer praxisbegleitenden Ausbildung zur Sozialbegleiterin. Dabei lernte sie, Methoden, Handlungsansätze, Theorien und Fachwissen praktisch umzusetzen. Im Dezember 2020 erhielt sie ihren eidg. Fachausweis zur Sozialbegleiterin. Herzliche Gratulation zur hervorragend bestanden Prüfung, liebe Ruth!



Ruth Gonzalez

Während die einen Mitarbeitenden die Ausbildung abschliessen, stellen sich andere neuen Herausforderungen. Aktuell bildet sich Franziska Lüscher im Bereich Individualpsychologie weiter. Im August 2020 hat sie den 3-jährigen Vorbereitungslehrgang für die höhere Fachprüfung als Beraterin im psychosozialen Bereich begonnen. Wir wünschen Franziska bei ihrer Ausbildung viel Erfolg.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden und freiwilligen Helfenden für die hohe Leistungsbereitschaft und den unermüdlichen Einsatz im Dienste der uns anvertrauten Menschen. Dank eurem Engagement und eurer Zuverlässigkeit können wir trotz Corona-Krise auf ein erfolgreiches Betriebsjahr zurückblicken. Diese aussergewöhnliche Leistung in einer höchst herausfordernden Zeit möchte ich hier besonders hervorheben. Jede Einzelne und jeder Einzelne von euch hat einen von uns sehr geschätzten Teil dazu beigetragen. Nochmals herzlichen Dank dafür!

Anita Vogel, Institutionsleiterin

Zwischenmenschliche Beziehungen sind das höch

Bewohner, Wohngruppe Freihof: «Keiner von uns Bewohnenden wurde infiziert oder musste in Quarantäne.»



Hausarbeit in Zeiten von Corona.

«Das Jahr 2020 begann für uns entspannt und gemütlich in den gewohnten Tagesstrukturen. Der milde Winter hatte zur Folge, dass wir uns auch abends auf der Terrasse über Gott und die Welt unterhalten konnten. Dazu kam ein toller Gruppenbesuch im Kino Sihlcity.

Dies änderte sich Ende Februar. Praktisch stündlich berichteten von nun an alle Medien nur noch über Covid-19, da auch die Schweiz davon stark betroffen war. In den Wohngruppen wurde das sehr unterschiedlich aufgenommen. Harmlose Sprüche bis zu grosser Ansteckungsangst prägten unsere täglichen Debatten, bis der Bundesrat Ende März sogar den ersten Lockdown verordnete. Was natürlich auch für uns Bewohnende einschneidende Konsequenzen hatte, da wir uns während dieser Zeit immer zu Hause in den Wohngruppen und auf deren Areal aufhalten mussten. Unsere Betreuungsfachpersonen

wurden temporär aufgestockt, da nur noch unser Fachpersonal und Freiwillige einkaufen gehen durften. An dieser Stelle möchten wir uns als Gruppe ganz herzlich bei Edith, Jannis und Hans bedanken.

Ich glaube, diese Krise hat unsere Gruppe noch mehr zusammenschweisst. Das wunderbare Aprilwetter hat sicher auch dazu beigetragen. Nach dem Lockdown organisierte unsere Betreuung Ausflüge mit dem Schiff nach Rapperswil und einen Besuch im Tierpark Langenberg für uns. Danach folgten tolle Grillabende mit allen Bewohnenden zusammen, die wir sehr genossen.

Angesichts von immer mehr angesteckten Personen erliess der Bundesrat praktisch wöchentlich neue Regeln und Massnahmen. Anita Vogel, die Institutionsleiterin, informierte

uns wöchentlich darüber. Die Umsetzung war dann für uns und das Betreuungsteam nicht immer einfach! Trotzdem schafften wir es bis Weihnachten, all den Richtlinien gerecht zu werden.

Zum Abschluss des Jahres feierten wir besinnliche Weihnachten mit grosszügigen Weihnachtsgeschenken seitens der Stiftung. Auch ein herzliches Dankeschön dafür. Danach genossen wir Silvester mit hervorragendem Essen, Tischbombe und Lotto mit attraktiven Preisen.

Fazit 2020:

«Keiner von uns Bewohnenden wurde infiziert oder musste in Quarantäne. Möge es so bleiben. Auf ein angenehmeres und besseres 2021!»



Relaxen auf der selbstgebauten Lounge.

ste Gut in Krisenzeiten

Maria-Rosa Rota, Fachperson Betreuung: «Veränderungen sind möglich»

«Als der Lockdown im März 2020 begann, wussten auch wir nicht, was uns für wie lange erwartet. Der totale Neubeginn bot die Chance, Routineabläufe zu überdenken, Neues auszuprobieren und uns auf Veränderungen einzulassen. Es galt insbesondere, immer wieder über neue Vorschriften und Sicherheitsauflagen zu informieren und Schutzmassnahmen, von Maskenpflicht bis Besuchs- und Ausgangskontrollen, im Alltag umzusetzen. Dabei war es stets unser Ziel, diese anspruchsvolle Zeit für unsere

Bewohnenden drinnen wie draussen so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Alltagsroutine entfiel – Flexibilität und Kreativität waren gefragt. Dank der unkomplizierten Zusammenarbeit im Team und der Wertschätzung der Institutionsleiterin und des Stiftungsrates habe ich diese intensive Zeit durchaus positiv erlebt. Speziell dankbar waren und sind wir den freiwilligen Helfenden für Besorgungen etc., die unseren und den Alltag der Bewohnenden erheblich erleichtert haben.

Fazit:

«Veränderungen sind möglich. Wir können unseren Berufsalltag auch anders organisieren. Wir können uns an gewisse Einschränkungen gewöhnen, auf manche Dinge verzichten. So seltsam das Neue zu Beginn oft scheinen mag: Irgendwann gewöhnt man sich daran, es wird normal. Und man entdeckt sogar gute Seiten daran.»

Jannis, freiwilliger Helfer: «Zeitressourcen im Notstand sinnvoll einsetzen»

«Mein Name ist Jannis. Ich besuchte im 2020 die Berufsmaturitätsschule mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales. Infolge des Lockdowns wurde unsere Schule geschlossen und mein Vollzeitstudium fand nur noch online statt. Mir war es wichtig, meine neu vorhandenen Zeitressourcen im Notstand sinnvoll einzusetzen.

Mir eröffnete sich die Möglichkeit, in der Stiftung Wohnchetti einen Helfereinsatz zu leisten. Meine Hauptaufgaben bestanden darin, auf einer Wohngruppe das Mittagessen zu kochen und zudem die alltäglichen Einkäufe der Bewohnenden sowie der Wohngruppen zu tätigen. Von Anfang an wurde ich mit offenen Armen empfangen und ich verspürte Dankbarkeit auf allen Ebenen.

Das Jahr 2020 war nicht leicht für jeden Einzelnen von uns und trotzdem



hielten wir alle zusammen und überstanden diese neue und ausserordentliche Lage. Ich bin der Stiftung Wohnchetti überaus dankbar, dass sich diese Möglichkeit für mich eröffnete und ich ein Teil davon sein durfte.

«Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.»

John F. Kennedy

Bilanz per 31. Dezember

	2020	2019
Aktiven		
Umlaufvermögen	484'115	392'003
Flüssige Mittel	319'308	250'550
Forderungen	177'437	154'083
Delkredere	-12'630	-12'630
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	420'440	420'169
Mobile Sachanlagen	144'567	144'567
./. WB mobile Sachanlagen	-31'858	-16'112
Total Aktiven	1'017'264	940'627
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig	39'459	42'270
Fremdkapital langfristig	39'459	42'270
Total Fondskapital		
Fonds Verwendung gem.	57'376	54'180
Spendenreglement		
Fonds Erweiterung	0	0
Organisationskapital		
Stiftungskapital	844'178	809'146
Gewinnvortrag	76'251	35'031
Total Passiven	1'017'264	940'627

Erfolgsrechnung

	2020	2019
Ertrag		
Mietzins- und Pensionserträge	1'485'283	1'439'673*
Zinsen	417	417
Spenden und übriger Ertrag	7'715	11'293
Aufwand		
Personalaufwand	920'934	892'682
Verpflegung, Miete, Energie	426'808	408'126
Verwaltungskosten, Unterhalt	61'707	106'744
Freizeitgestaltung, Ausflüge	4'519	6'121
Fondsbewegungen	3'196	2'679
Jahresergebnis	76'251	35'031

*bereinigter Vorjahreswert

Bilanz und Erfolgsrechnung 2020

2020 war trotz all der Herausforderungen ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr. Auf der Ertragsseite aus Wohnangebot und Betreuung wurde zum zweiten Mal in Folge eine 100%ige Auslastung erzielt. Erfreulicherweise konnte das Wohnangebot per 1.3.2020 dank einem neuen Mietvertrag für ein Studio in der Liegenschaft Freihof erweitert werden. Mit diesem zusätzlichen Betreuungsangebot wurde, ohne die Lohnprozente zu erhöhen, das Budget klar übertroffen. Mehraufwände auf Seite Personalkosten erklären sich durch zusätzlich aufgebotene Betreuungspersonen infolge von Corona bedingten Ausfällen, Personalfreistellungen und Personalunfällen.

Da die vorgegebenen Corona Massnahmen weder Bewohnerausflüge noch Ferien zuliesse und auch keine Personalanlässe durchgeführt werden konnten, wurden die budgetierten Ausgaben nur teilweise beansprucht. Die Betriebsleitung und der Stiftungsrat versuchten, die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden durch Geschenke und Gutscheine während des Jahres zu erfreuen.

Ein wichtiger Einnahmepunkt sind die Spenden. Wir danken allen Spendern herzlich für Ihre Zuwendungen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner werden in Zukunft hoffentlich die beliebten Ausflüge und Freizeitbeschäftigungen wieder geniessen können.

Die Stiftung Wohnchetti erzielt einen hervorragenden Jahresabschluss mit einem Gewinn von CHF 76'251. Wir bedanken uns bei der Betriebsleitung und allen Mitarbeitenden für die unternommenen Anstrengungen und den sorgfältigen Umgang mit den finanziellen Mitteln in diesem aussergewöhnlichen Jahr. Sie machen den Erfolg der Wohnchetti mit ihrem täglichen persönlichen Einsatz aus!

Das Budget für das Jahr 2021 zeigt wiederum ein ausgeglichenes Finanzergebnis. Aufgrund der stabilen Bewohnerzahlen und dem Interesse an unserer Institution und deren Betreuungs- und Wohnformen rechnen wir mit etwa gleichbleibenden Einnahmen und Ausgaben.

Brigitte Landis, Stiftungsrätin

Organisation 2021

Stiftungsrat

Elsbeth Kuster-Kölliker
Präsidentin

Alte Landstrasse 165
8800 Thalwil
044 720 78 38

Christin Bloch
Vizepräsidentin und
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Guido Schnelli
Ressort Personal

Brigitte Landis
Ressort Finanzen

Corinne Steiner
Ressort Bewohnende

Institutionsleitung

Anita Vogel

Stv. Institutionsleitung
Paul Caprez

Bereichsleitungen

Ruth Gonzalez-Brändli
Vreni Hunziker
Maja Ribli, Agogische FB

Betreuung

Yvonne Burri
Balbina Bühler
Heda Hais
Franziska Lüscher
Eliane Ott
Maria-Rosa Rota
Rita Spörri
Manuela Wieser

Rechnungsführung

André Arnet

Revisionsstelle

Audit Treuhand AG, Horgen

Adresse

Stiftung Wohnchetti
Alte Landstrasse 74b
8800 Thalwil
044 720 20 16
info@wohnchetti.ch
www.wohnchetti.ch

Spenden

Die Stiftung Wohnchetti ist eine konfessionell und politisch unabhängige, gemeinnützige Stiftung, die ohne finanzielle Unterstützung durch Gemeinden und Kanton überleben muss. Unser finanzielles Rückgrat sind die Pensionspreise unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Zusätzliche Spendengelder helfen uns, Projekte durchzuführen, die nicht durch die laufende Betriebsrechnung gedeckt werden können.

2020 wurden wir von den folgenden Spenderinnen und Spendern unterstützt. Wir bedanken uns herzlich bei:

Arcara Treuhand GmbH, Wädenswil
Arnet André, Wädenswil
Ev.-ref. Kirchgemeinde, Thalwil
Gugler Marie-Louise und Franz, Murten
Guntern-Manser Blanca, Thalwil
Kuster Anna, St.Gallenkappel
Meier Heinz und Beatrice, Thalwil
Paul Kuster AG, Thalwil
Pro Senectute, Thalwil
Rieder-Fries Andrea, Rüschtikon
Röm.-kath. Kirchgemeinde, Thalwil
Schneider Communications AG, Ottenbach
Seefeld Ulrich, Rüschtikon
Spengler-Fosco Cristina, Thalwil
Streuli-Schilling Heidi, Amden
Stauffacherinnenbund, Thalwil
Verdun Roger, Thalwil
Vingnaes-Bolliger Ursula, Thalwil
Wolf-Sollberger Erika und Hermann, Thalwil

Alle Beiträge werden im Sinne der Spendenden zu Gunsten aller Bewohnerinnen und Bewohner verwendet. Für weitere Fragen zum Thema Spenden wenden Sie sich bitte an die Institutionsleiterin, Anita Vogel.

Bank Thalwil, Gotthardstrasse 14, 8800 Thalwil
IBAN: CH58 0873 3016 2202 0510 9

Anstrengende Herausforderung mit Witz und guter Laune

Aktive Freizeitgestaltung

Das «Aktiv» ist eine Ausflugsmöglichkeit für die Bewohnenden. Die halb- oder ganztägigen Ausflüge finden vor allem am Sonntag statt, weil sich die Bewohnenden da häufig langweilen.

Die Ausflüge können einen halben bis einen Tag in Anspruch nehmen. Wegen Covid-19 konnten wir im vergangenen Jahr nur drei Ausflüge in die Tat umsetzen. Zu Beginn des Jahres reisten wir zur Masoala Halle in den Zoo Zürich. Es war ein regnerischer Sonntag. Doch wie man so schön sagt: es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. Am Abend waren alle vom Erlebten erfüllt und zufrieden.

Auf der zweiten Reise genossen wir die Schifffahrt nach Rapperswil. Dort angekommen, spazierten wir am See entlang und zum Schloss hoch. Unterwegs trafen wir ein schönes Hochzeitspaar beim Fotoshooting. Die steilen Treppen zum Schlossgarten waren eine anstrengende Herausforderung, die wir mit Witz und guter Laune annahmen. Oben auf dem Schlosshof gab es Bänke, auf denen wir uns mit Getränken labten. Die Reise war keineswegs schon zu Ende. Zu Fuss ging es weiter zum Restaurant Zeughausgrill in Jona. Schlosshügel abwärts und ebenerdig schlenderten wir unserem Abendessen entgegen. Im Zeughausgrill freuten wir uns über eine sehr nette Bedienung und genossen das leckere Essen. Den Heimweg bewältigten wir mit Zug und Bus.

Der dritte Ausflug führte uns an einem Samstag in einer Lockdown Lücke nach Arth-Goldau in den Tierpark. Es freute uns, dass an diesem Ausflug Bewohnende von Alpenstrasse und Freihof gemeinsam teilnahmen.



Der Spaziergang zum Schloss folgte auf die Schifffahrt nach Rapperswil.

Wer den Tierpark kennt, weiss, dass gleich zu Beginn eine steile Passage kommt. Für drei Bewohnende war dieser Aufstieg eine Herkulesleistung. Ich bin sehr stolz, dass auch sie diesen Hügel gemeistert haben und bei der Feuerstelle ankamen, wo wir unsere Würste grillierten und mit frischem Brot und Gemüsestreifen assen. Ein junges Mufflon besuchte uns am Tisch und liess sich streicheln. Im kleinen Imbiss-Restaurant gab es

Süssigkeiten. Gestärkt spazierten wir den Berg hinunter. Viele handzahme Mufflons begegneten uns. Wir staunten, wie prächtig die Bartgeier sind. An den Wasservögeln vorbei spazierten wir zu den Fischen. Zufrieden zottelten wir nach diesem ereignisreichen Tag zum Bahnhof und traten die Heimreise mit dem Zug an.

Franziska Lüscher,
Fachperson Betreuung Alpenstrasse

Rollentausch

Ein Tag als Dankeschön

Die Idee von Anita Vogel, die Rollen einen Tag lang zu tauschen, wurde von den Bewohnenden spontan aufgenommen.

Die originelle Idee stammte von unserer Institutionsleiterin, Anita Vogel: Irgendwann im Sommer 2020 hatte sie den Gedanken, dass wir in der Wohnchetti einmal einen Rollentausch machen könnten: die Bewohnenden organisieren als Dankeschön einen Tag für die Betreuenden. Diese Idee wurde von den Bewohnenden spontan mit Begeisterung aufgenommen, mit der Bedingung, dass Pia Meyer, die in einer Woche ihren letzten Arbeitstag an der Alpenstrasse I haben würde, auch daran teilhaben konnte.

Da nun die Zeit drängte, machte man sich sofort ans Werk. Ein Parcours mit verschiedenen Posten sollte kreiert werden, den die Mitarbeitenden zu durchlaufen hatten. Auch die Stiftungsratsmitglieder nahmen mit Freude an diesem Tag teil.

Es war nicht einfach für die Bewohnenden, das Geheimnis darüber, was an diesem Tag geschehen sollte, zu hüten, aber sie hielten dicht. Niemand hat das Vertrauen missbraucht, dass man bei der Betreuung Geld holen durfte für Dinge, die diese nicht kontrollieren sollte. Als der besagte Tag da war, hatten wir Glück: Petrus war uns wohl gesonnen.

Der Parcours startete an der Alpenstrasse mit einem herzlichen Dankeschön von einer Bewohnerin der Alpenstrasse I, was mich sehr freute. Der erste Posten führte uns zur katholischen Kirche, wo zwei vertraute Personen von der Alpenstrasse I uns weitere Anweisungen gaben. Des Rätsels Lösung führte uns anschliessend zu

Christin Bloch nach Hause, wo sie uns zusammen mit Guido Schnellli einen feinen Apéro servierte. Wir genossen das gemütliche Beisammensein in ihrem schönen Garten. Dann mussten wir wiederum eine Aufgabe lösen und gelangten in den «Gotthard-Träff», wo zwei Bewohner der Alpenstrasse II auf uns warteten.

Im schönen Gärtli des «Gotthard-Träff» genehmigten wir uns einen Kaffee. Des nächsten Rätsels Lösung führte uns schliesslich zu den Parklets beim Gemeindehaus, wo Hildegard Löhner und Brigitte Landis auf uns warteten. Nun begannen unsere

Mägen langsam zu knurren, und wir freuten uns auf das gemeinsame Nachtessen an der Alpenstrasse, das die Bewohnenden der Alpenstrasse I zusammen mit Anita Vogel für uns vorbereitet hatten. Zwei Bewohner der WG Freihof halfen, die Bänke und Tische aufzustellen. Dank des schönen Wetters konnten wir das feine Essen draussen geniessen. Es wurde ein gemütlicher und geselliger Abend, und wir genossen das Beisammensein und die fürstliche Bewirtung von unseren Bewohnenden.

Maja Ribli,
Fachperson Betreuung Freihof



Schönstes Wetter für den «Rollentausch».





Stiftung Wohnchetti · Alte Landstrasse 74b · 8800 Thalwil
044 720 20 16 · info@wohnchetti.ch · www.wohnchetti.ch